

PIRATES OF HARD



SPEZIALAUSGABE

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
LAGERBERICHT OK MALLORCA	5
MEUTEREI AUF DER CACIQUE	11
THE RIDDLE	13
DIE LETZTEN ZWEI FESTTAGE	16
IMPRESSIONEN	18
HARDCUP	20

IMPRESSUM

Redaktion: Roger Gunzinger 043/818'43'17
rgunzinger@wfchard.ch

Berichterstatter Alex Ryser, Severin Baschung, Marco Christ
Benjamin Kunz Simon Karasek
Marco Ramseyer

Auflage 150



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2011 können wir als weiteres Highlight in den Vereinsakten verbuchen. Nach unserem Ur-Auslandlager 1994 in Schweden, kam 2004 Tschechien und 2008 Irland dazu. Vergangenen Sommer war es nun wieder soweit.

10 Tage Mallorca und Umgebung. Und das auf zwei Segelbooten. Was die Organisatoren auf die Beine gestellt haben, war ein Lager auf höchstem Niveau. Man merkte, dass dies nicht das erste Auslandlager war. Unser Eventmanager und seine Helfer konnten die Erfahrungen aus den vergangenen Auslandlager einfließen lassen.

Diese Ausgabe lässt das Lager nochmals aufleben.

Das Thema des Lagers war; Piraten. Ja, ja, im Hard gibt es Piraten. Deshalb durften auch die typischen Piratenbräuche wie eine Schatzsuche, Beschuss eines andern Bootes oder das Entern einer Insel nicht fehlen. Dazu aber mehr in den Berichten.

Für die Spezialausgabe des Werdinselstachlers habe ich ein dem Lager angepasstes Cover entworfen. Auch die Schrift ist passend zum Cover gewählt.

Damit das Heft aber nicht nur aus dem Lager besteht habe ich noch den Hardcup dazugenommen. Das Wasserfahren kam dieses Jahr nicht zu kurz. Wir haben an einigen Wettfahrten teilgenommen. Der Hardcup hat im Spätsommer die Sommersaison abgeschlossen.

Nun wünsche ich viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Roger Gunzinger

Jack Sparrow, Hector Barbossa



Tag -720

Auf dem Weg nach Hause von Irland nach Zürich, bewaffnet mit einem gefüllten Rucksack voller schöner Erinnerungen, schwelgten wir schon von dem nächsten Auslandlager mit dem WFC Hard – wie jedes mal. Doch ist dies überhaupt zu toppen? Und

in welches unbekannte Land könne es gehen? Miami, Phuket, Malediven oder gar? Sicher waren wir uns, dass es schon bald ein nächstes Lager geben muss, dessen war sich die Lagerleitung einig.

Tag -719 bis Tag 0

Nächte lang haben wir uns den Kopf zerbrochen, an welchen geheimen Ort wir die Clubmitglieder im Auslandlager 2011 entführen werden. Sicher war, dass es irgendwas mit Wasser zu tun haben muss und dass Spass, Spannung und Ferien unter einen Hut zu bringen sind. Kurz darauf war es klar für uns, der Hard versucht sich im Segeln. Aber wo hin? Kroatien, Griechenland.. nein es musste eine Destination der extraklasse sein. Ein Ort der Zuflucht, Erholung und schönen Natur – da war die Sache klar, dass wir im Sommer 2011 in Mallorca



mit 2 Segelschiffen auslaufen werden. Nur wer steuert diese Schweinefrachter? Ein Skipp musste her... aus sicherer Quelle erfuhren wir, dass Kurvenschneider Al in Sachen Party Cruises ein sicherer Wert sei. Nach einigen Meetings war der erste Skipp gefunden und die

tour im groben geplant. Doch wer traute es sich zu, den zweiten Kahn, dem balearischen Horizont entlang, zu steuern? Viele angefragte Skipp trauten sich das nicht zu, und das unterfangen drohte fast zu scheitern. Durch eine andere, einigermaßen verlässliche quelle wurde dann schlussendlich auch der zweite Skipp Feuerball Pete gefunden – die Referenzen sprachen ein eindeutige Sprache, man hätte den braten auf 100 Seemeilen riechen können, dennoch unsere sinne waren von Grog und Weiberei getrübt. Nun ging es darum das ganze Lager zu budgetieren, planen und vor allem möglichst schnell die Segelschiffe und Flüge zu buchen. Captain Jack Sparrow nahm dann auch noch den grossen Bürden auf sich um sich von der Inseln einen genauen überblick zu verschaffen und flog schon mal im 2010 nach Mallorca um zu rekognoszieren. Was uns später

die Planung um einiges erleichterte. Wir definierten die genau Route, buchten die Hotels, sowie das Detailprogramm... doch dies war uns nicht genug. Es musste ein Highlight her! Was benötigen hungrige Piraten 10 Tage auf See? Weiberei, Rum? – Nein, es musste eine Schatzsuche her, welche jedes Herz eines waschechten Piraten höher schlagen lässt. Dies war einfacher gesagt als getan, da unserer Sinne immer noch getrübt waren von Weiberei und Rum. Dennoch schrieben wir das Riddle, „Pirates of Mallorca“ ganz dick auf unsere Fahnen. Da wir mit dem Athlone, the Riddle schon Geschichte geschrieben haben, resp. uns selber die Messlatte ziemlich hoch gelegt hatten, musste was Perfektes her. Ein Rätsel der Sonderklasse! Ein Rätsel so ausgeklügelt und fies, dass ein jeder Pirat sein Holzbein und die Augenklappe riskieren würde, um die des Rätsels Lösung zu finden. Nach Weiberei und Rum - gesagt getan.

Unzählige Nächte grübelten wir an

ausgefeilten Tricks um es den Piraten nicht zu einfach zu machen, unsere Rätsel zu lösen. Dabei verstrickten wir uns immer wieder in den eigenen Ideen, verwarfen die Hälfte dann wieder, um mit anderen Ansätzen langsam unserem Ziel etwas näher zu kommen. Eins fügte sich zum ändern, fiese Gatgets wurden besorgt, gewisse hatten ihre Funktion aber andere wieder waren dafür da die Piraten zu verwirren und sie auf die falschen Fährten zu locken. Und so ist durch Sparrow und Barbossa ein Meisterwerk in der Geschichte des Riddls entstanden.

Tag -2.5

Barbossa: Meine Wenigkeit hatte die knifflige Aufgabe die zuvor abgepackten Riddle Untensilien an unsere Piraten zu bringen. Da die Zeit drängte besuchte ich einige persönlich den restlichen wurde ein Packet zugestellt.

Sparrow: Ich hatte die Nase langsam voll



nach all dem geriddle.

Tag 1

Sparrow: 0800, verdammt warum ist mein Koffer noch nicht gepackt? Und wer ist diese frau neben mir? Irgendwie, muss ich auch noch das ganze Riddle, Flugtickets usw. als back up ausdrucken... die zeit rannte....

Barbossa: Mein Seesack war bereit, doch wusste ich, dass Sparrow wieder mal zu tief ins Glas geguckt hatte und mir lief es kalt den Rücken herab beim Gedanken daran er sollte noch die Backups unserer Organisation ausdrucken, ja auch die für mein Restaurant in Palma.

Sparrow: Das scheiss Restaurant war ganz klar, die Sache von Barbossa, und wenn er sich von irgendeinen hinterhältigen Spanier in die falsche Richtung lotsen lässt und dies erst nach 5 km merkt... mein Gott... das Iphone war kaputt!

Barbossa: Fängt ja schon gut an der Flug hat Verspätung da hilft nur Grog um unsere Crew bei Laune zu halte.

Sp: Wenigstens konnten wir uns einige gratis Drinks sichern.... Um den ganzen Kummer zu vergessen.

Sp: Endlich angekommen in Malozze, wow ein Schild mit Piraten! De hat der Barbossa doch noch mal was auf die reihe hin bekommen... Respekt!

Ba. Verdammt der Rum scheint Sparrow wirklich zu schmecken. Aber Hostel Bonany ist super also ab zum Nachtessen.

Sp: jetzt drehen wir uns schon stunden im kreis, man was hat sich der Barbossa schon wieder reingepiffen? Hunger!!!

Ba. Da danke ich Sparrow wirklich für seine mithilfe, das Resti wurde aber doch noch gefunden und die hungrigen Piraten verköstigt. Aber ohne Augen ist ein Iphone eben auch nichts wert.



Sp: Pirat Will Pulverfass Turner hatte Geburi und liess einen müden springen, bevor es dann Richtung al Arenal ging. Mann das wirklich lustig , hatte zwar schon einen sitzen (Bus gay Whisky)

Tag 2

Ba. Langsam krochen Alle Piraten aus dem Hotel aber wo ist denn nur Sparrow geblieben Auweia.

Sp: auuuuuuuuuu, wo bin ich ? und warum sind Alle schon weg... unverschämtes Pack.... Dann nehme ich doch mal ein Taxi, laufen ist sowieso nicht meine Stärke... hat jemand meinen Zimmerschlüssel gesehen?

Ba. Alboran Charter eingecheckt, Boote noch nicht ready, also ab zum Flunch ins Beizli.

SP: Sangria für Alle!!!!!!!!!!!!

Ba: Läck regt dä mich uf!!!!

Sp: Wieso sind dann alle so stier druff



Heute?? Habe dann mit Maria von Alboran geflirtet, die kleine habe ich fast klar gemacht... bis dann Barbossa wieder kam und mich vom Platz verwies.!

Ba. Obwohl es einige Nerven meinerseits gekostet hat, konnten wir Bald auslaufen und der Trip konnte beginnen.

SP: ich kann nicht sehen alles so dunkel....."

Ba. In der ersten Bucht angekommen feierten wir Mikkis Geburtstag und zwar mit dem legendären Nacktbaden mit Bier.

SP: ich kann nicht sehen alles so dunkel....."

Tag 3

SP: ich kann nicht sehen alles so dunkel....."

Ba. Butterfly segeln vom aller Feinsten und weiter ging es ins nächste gemütliche Büchtchen.

SP: Was machen wir kurz vor Afrika? Pete

ist dies wirklich der schnellere weg?

Ba. Attacke auf die Cacique vom feinsten....Schnarch, schnarch und dann aus dem nichts dieser scheiss AMI!!!!

Tag 4

Sp: Endlich Zivilisation! Verdammt es schaukelt wie Sau! Caja Ratchada Ole,ole!

Ba. Ja, ja Skipp Respekt ist kein Problem ich übersetze deine Zeichensprache schon. Essen im Steak Haus war ein Knüller und Ausgang sowieso.

Tag 5

Sp: Hundemüde....hab dem Skip am morgen noch versucht die Welt zu erklären, irgendwie hat er mich nicht verstanden

Ba: Skipp schläft also ab nach Menorca Ghostriders in the Sky.

Tag 6

Sp: Freikörperkultur vom feinsten... zum

glück hatten wir ein Dingy sonst wäre die Kommunikation gar nicht mehr möglich gewesen, danke Pete fürs umparkieren, du Sauhund!

Ba: Wo fährt der Feuerball da wieder mit seinem schiff hin????? Pornokamera Ole!!!

Tag 7

Sp: Yes, mit Schleichfahrt an die Cienfuego angepirscht und dann beim Frühstück (Kaffee Karacho) voll erwischt.

Ba: Ciutadella wir kommen was für ein schönes Städtchen und diese coole Chillout-Bar. Werden die Piraten rechtzeitig an Bord sein? Denn um 0300 geht's los!

Tag 8

Sp: Nach kumpelhaftem Beistand von FB Pete bis um 8.00 Morgen ging es dann ins bett. irgendwie hat es dann Pete doch noch geschafft, mich von links nach rechts durch Bett zu jagen. Ich glaube er hat wirklich jede Böe erwischt. Hat mich richtig stinkig gemacht.

Ba: Der Plankenrein Gibs ist schon ein Teufelskerl seine Karachos hatten uns den ganzen Ghostride am leben erhalten. Und siehe da Der Hafen von Andratx, ja Pete wir legen im Hafen an!!!!

Sp: Habe noch nie gewusst, dass Diesel tanken so eine Freude hervorrufen kann... man war das, ein Engel! Wäre fast als Tankboy dort geblieben

Ba: Wow, der Ausgang von Andratx war ja ein Hammer. Und Ja die Betankerin war auch ein Hammer. So jetzt aber nichts wie ab nach Palma.

Tag 9

Sp: Rumms... nein Pete, hier geht's nicht weiter! Matrosen alle bitte auf eine Seite, Pete hat den Kahn auf die Sandbank gehauen. Mano... ist das peinlich!

Ba: Was für ein Einparkmanöver Skipp schon wieder Respekt!!! Nachzügler Michi stand schon bereit Riddle wurde Bravourös von meiner Crew gelöst also ab nach Palma in den Ausgang.



Tag 10

Ba: Action auf den Jetskies einfach super, Riesen Balkon Party, Danke Jungs!

„S Böse das muesch use lah“ Bella Italia war vom feinsten, gut gespiesen, Ausgang liessen wir es krachen!

Sp: Huh ein Reh!!!! Barbossa hatte einen Lauf... nach der Balkon Party befahl ihm das Schwert den Weg ins Oberbayern.

Fazit:

Es war Super! Wirklich faszinierend dieser Spass mit Euch Jungs. Besonderes Danke an unsere Skippis Ihr habt diesen Tripp, Jeder auf seine Art, geprägt.

Und schon sitzen wir im Flugzeug Richtung Heimat und durch unsere, noch etwas hohlen Schädel, schwirrt schon wieder die Frage: Wohin und Wann zieht es den Hard wieder in die Ferne....

Doch endlich mal die Malediven???

Greets El Capitanos

Jack Sparrow

Hector Barbossa



MEUTEREI AUF DER CACIQUE

Ladybike lars



Captain Jack Sparrow mit seiner Crew Feuerwasser Frank, Commodore Regetti, 8 Taler Tom, Gurken George und Logbuchsreiber Ladybike Lars haben sich mit dem Skipper Feuerball Pete am Ruder auf den Weg gemacht um die Gewässer der Balearen unsicher zu machen. Plündern und Saufen wär unser Motto aber es macht nur halb so viel Spass, wenn wir nicht einen geeigneten Gegner für eine Seeschlacht geben würden. Die Crew aus der „wie vernichte ich das Übel“. Angeführt von keinem geringeren als Captiain Hector Barrossa, Chrigi Winder, Higgins Manta, Bob Hugh Hefner Holzbein, Will Pulverfass, Ikanuem Roboman, Rob Leinenlos, Pintel und der Skipper Kurfenschneider Al, wir von der Crew Cacique nennen sie nur „die anderen“

Nach einer durchzechten Nacht und kurzem Schlaf in einer gemütlichen Herberge zogen wir kampfesmutig zum Hafen und entern unser Boot im Hafen von Palma de Mallorca.

Mit viel Rum und noch mehr Tatendrang stachen wir in die See und kämpften uns



um die besten Plätze für unsere Seeschlacht gegen „die anderen“. Schnell merkten wir das wir nicht die Pirat sind die wir sein sollten, verloren unser Riddle. Nach diversen Attacken von „die anderen“ mussten wir erkennen, dass wir von einem Verräter an Bord haben. Mit fiesen Sabotagen liessen sie uns Auflaufen und mit Auflaufen meine ich Auflaufen! Wir strandeten auf einer Sandbank. Unser Schiff wurde nicht richtig vertäut, löste sich mehrmals in der Nacht vom Ankerplatz, unser Steueremann 8 Taler Tom wurde schon in der ersten Stunden zum Ankerboy degradiert und Kein Feuerwasser für Frank aber auch das „Böse“ hat sich eingeschlichen und verändert die Crew auf erschreckende Weise. Das ruft nach Meuterei! Mit allen Mittel versuchten wir uns zu befreien und fanden in El Arenal unser Tahiti, wir verliessen das Schiff fluchtartig und versteckten uns in einer frommen und besinnlichen Etablissement namens Oberbayern leider blieben wir nicht lange unentdeckt und musst die Flucht in die Schweiz antreten. Zurück blieben die Hoffnung eines Ankerboy, das



Feuerwasser und noch so einiges mehr. Nur eins folgt und noch heute; „das Böse“ Jetzt mal Ehrlich: Wir hatten super Wetter gute Jungs zwei Schiffe mit viel Rum und genügend Landgang und erlebten ein paar Segeltouren die es in sich hatten, wir lernten die Balearen von der Seeseite kennen und es war mehr als nur ein Abenteuer! Dank den Organisatoren Jack und Hector die uns mit diversen Ausflügen, kulinarischen Überraschung und in gut gefüllte Bar & Club's losten war es das Highlight in diesem Sommer, auch das Riddle war nicht ohne! Aber das coolste war, dass 14 Jungs in 2 Boote 7 Tage lang auf kleinem Raum ohne wirkliche Probleme auskommen konnten. Ich bin jederzeit wieder dabei, ausser.....

Es grüsst

Ladybike Lars



Will Pulverfass Turner

Wie wir alle aus alten und neuen Piratenfilmen wissen, werden die Flaggen und Segel auf Piratenschiffen nur dann gehisst, wenn irgendwo die Möglichkeit besteht zu plündern, zu stehlen oder einen Schatz zu finden. Ansonsten sitzen Piraten nämlich lieber in Kneipen rum und geben ihr hart erarbeitetes Geld für Glücksspiel, Rum und vergängliche Momente erkaufte Zuneigung hin. Wer also annimmt, dass wir mit unseren Schiffen unterwegs waren um die Kultur und Natur Mallorcas auf dem Seeweg zu erkunden, irrt gewaltig. Der wahre Grund für unsere Reise war in Tat und Wahrheit der sagenumwobene Schatz von Käpt'n Hector Barbossa und Käpt'n Jack Sparrow.

Obwohl uns die Filmindustrie immer wieder weismachen will, dass Schätze primär in schnarchigen Höhlen voller Fledermäuse und Spinnennetze

herumliegen, ist dies in Wirklichkeit völliger Humbug. Bei solchen Schätzen besteht nämlich immer die Gefahr, dass irgendein orientierungsloser Seemann per Zufall mit seinem Schiff in genau diese Höhle steuert und da den Schatz findet. Echte legendäre Piratenschätze sind viel subtiler versteckt und können nur von ehrenhaften, überaus versierten und vielseitig begabten Piraten gefunden werden. Um in den Besitz des berühmtesten Schatzes von Mallorca zu gelangen stand uns jedoch eine praktisch unüberwindbare Hürde im Weg: "The Riddle"!

Hierzu ein Auszug aus: "Schatzsuche für Fortgeschrittene", Band 13, S. 687, Sir P. Flöms, 1817

"The Riddle" ist aufgrund seiner Tücken nicht mit anderen Rätseln zu vergleichen. Wer "The Riddle" in Angriff nimmt, unterschreibt den Piratenkodex mit seinem



Blut und erhält die Aufgabenstellung des Rätsels nur im Tausch gegen die eigene Seele. Wer das Rätsel lösen kann, findet den Schatz und erhält obendrauf seine Seele zurück. Wer dem Rätsel nicht gewachsen ist, dessen Seele schmort bis in alle Ewigkeit mit griechischen Geistern im Hades - Wer kürzlich mal in Athen war, kann sich vorstellen, dass dies kein lauschiges Plätzchen ist...“

Erschwerend kam bei unserer Reise hinzu, dass gleichzeitig zwei Piraten-Crews zur Jagd auf den Schatz aller Schätze in See stachen und somit entbrannte ein fürchterlicher und böswilliger Wettkampf um Reichtum und Ehre.

Jeweils bei Sonnenuntergang, wenn sich der Käpt'n schlaftrunken das erste Mal auf Deck begab um die neuen Matrosen zu beschimpfen, übergab er der Crew ein Tagesrätsel und Utensilien, welche bei der Lösung behilflich sein konnten. Die Lösung jedes Tagesrätsels ergab einen Zahlencode, welcher wiederum und letztendlich benötigt wurde, um die Zahlenkombination für die Schatztruhe

zu entschlüsseln. So verbrachte unsere Crew die ersten Abendstunden beispielsweise mit dem dechiffrieren eines Geheimcodes. Dazu musste erst die Logik einer Buchstabenschablone erkannt werden, was unsere Piratenköpfe auch ohne Schiesspulver zum qualmen brachte. Andere Rätsel wiederum erforderten ein gewisses Verständnis der physikalischen Grundgesetze, was, wie es sich herausstellte, nicht jedes Piraten Sache war. Des Öfteren hatten wir es mit einer vermeintlich klaren Aufgabenstellung zu tun, welche jedoch den rätselnden Piraten nur noch mehr auf Abwege führte. Besonders listig war etwa die fiese Idee ein Sudoku auf Miniaturgrösse zu verkleinern und dieses dann in einem graphischen Rätsel zu verstecken. In diesem Fall war es unser Glück, Piraten mit technischen Fertigkeiten an Bord zu haben. Das Sudoku wurde einfach mit einer hochauflösenden Digitalkamera fotografiert und so konnten wir es danach bequem auf dem Display vergrössern. Regelmässig kam auch ein kleines Ultraviolett-Lämpchen zum Einsatz. Besonders dann, wenn es wieder notwendig war alles Pergament



auf versteckte Zahlen und Hinweise abzuleuchten, welche mit geheimer Tinte geschrieben waren. Hier darf ich als Mitglied der erfolgreichsten Schatzjäger-Crew aller Zeiten vielleicht noch erwähnen, dass die Crew unter Käpt'n Sparrow nicht den Hauch einer Chance hatte das Rätsel zu lösen. Uns wurde von den Meerjungfrauen auf See zugetragen, dass die lahme Bande am vierten Abend unserer Reise noch nicht einmal das erste Rätsel gelöst hatte. Darum schickten diese Galgenvögel und Vagabunden ihre hinterlistigsten Spione unter den unglaublichsten Vorwände auf unser Schiff, um einen Blick auf unsere überaus genialen Lösungswege zu erhaschen. Zum Glück konnten wir, mal abgesehen von einem kleinen Patzer der technischen Fraktion, unser Geheimnis gut bewahren.

Obwohl es bis zum grossen Abschlussrätsel doch noch beinahe zum Kopf an Kopf Rennen kam, konnte unsere Crew mit Hilfe des Tagebuchs unseres Käpt'n's das letzte aberwitzige Rätsel auf diesem Planeten lösen und die grösste jemals durch Menschenhand erschaffene Schatztruhe inklusive Inhalt für sich beanspruchen. Dass der Zahlencode für die Schatztruhe unter der Verkleidung des Buchdeckels versteckt war, macht deutlich, mit welchen Wassern unser Käpt'n (das alte Hinkebein) gewaschen war.

An dieser Stelle ist es darum - im Namen beider Crews - höchste Zeit für ein herzliches Dankeschön an Käpt'n Jack Sparrow (aka Marco Christ) und Käpt'n Hector Barbossa (aka Simon Karasek) für dieses sagenhafte, wahnwitzige, spannende und überaus trickreiche



Rätsel und natürlich für die dazugehörige Organisation der Schatzsuche!

Addendum

Jetzt da wir in Goldtalern nur so schwimmen und das Leben auf Bora Bora schon wieder etwas langweilig daherkommt, wird mir immer mehr bewusst, dass es bei diesem Rätsel nie um den Schatz und den Reichtum an sich ging. Von Beginn weg waren es die gemeinsamen Abenteuer, die Gespräche, das gesellige Beisammensein, die witzigen Anekdoten, Sprüche, Geschichten und der gegenseitige Respekt, was dieses Rätsel und diese Schatzsuche so unvergesslich gemacht haben und die ganze Crew noch näher zusammenbrachte. Alle meine Goldtaler würde ich sofort gegen einen einzigen solchen Tag auf See hergeben.

Will Pulverfass Turner



Samstag

Nach dem das Schiff am Vorabend schon mehr oder weniger abgenommen wurde, Samstag spätestens um 10.00 Uhr das Schiff verlassen. Auf beiden Schiffen war der Anteil der frischen & „die aus dem Bett prügelnden“ Matrosen etwa gleich hoch und alle waren bemüht ihre „7-Sachen“ zusammen zu suchen oder einfach nur gemütlich zu packen.

Mit dem Taxi fahren wir dann in Gruppen in unsere neue Inselunterkunft, welche nun einmal trocken und Schaukel frei war. Einzig der „Büffel“-Geruch war auch in diesem Hostel vorhanden. Schnell wurden die Zimmer bezogen und man machte sich auf den Weg zum gemeinsamen Mittagessen an der Strandpromenade.

Anschließend traf man sich wieder vor dem Hotel mit Badehose und Strandtuch bewaffnet; Action war angesagt und alle freuten sich, da die Gelenke wieder einmal bewegt werden mussten. Unsere Organisations-Piraten überraschten uns mit einem Jetski-Ausflug. Wir konnten „den Töff“ endlich einmal richtig starten lassen und mit 60 Sachen über das Wasser flitzen, herrlich! Zufrieden kehrten die Matrosen zurück ins Hostel und sehnten sich nach einer Massage. Nun war Relaxen angesagt, die einen versuchten zu schlafen; was sich als schwierig herausstellte, da man plötzlich nicht mehr in den Schlaf geschaukelt wird und es einem trotzdem schwindlig ist. Andere versuchten sich mit kühlem Bier



an der Strandpromenade, frisch zu halten ausser einer kleinen, widerstandsfähigen Gruppe, welche die Balkonparty ins Leben rief!

Es trudelten immer auf den Balkon im 3. Stock des Hostel ein, um dem Party Ruf der Insel gerecht zu werden. Kühles Bier wurde gekauft, getrunken und verschenkt. Der Sound wurde aufgedreht, damit die „Züri-Styl“-Party Musik auch die anderen Gäste animierte! Schnell wurde Kontakt zu den verschiedenen Stockwerken aufgenommen und die Zeit verging wie im Fluge. Gegen 22 Uhr traf man sich dann wieder zum gemeinsamen Nachtessen im „Bella Italia“, wo uns der aufgestellte Gastgeber ein hervorragendes Nachtessen servierte. Gestärkt zogen wir nun in das Nachtleben von Mallorca, welches tanzend und feiernd zum grössten Teil im „Oberbayern“ und „Bierkönig“ bis in die frühen Morgenstunden verbrachten.

Sonntag

Während die einen länger schliefen, besuchten andere noch einmal den Strand und genossen das herrliche Wetter. Unglaublich aber wahr, die ganze Truppe war pünktlich um 12.30 Uhr am Treffpunkt bereit um zum Flughafen zu fahren. Wie



das immer ist bei Gruppenreisen, man ist viel zu früh am Flughafen. So konnten wir noch einmal gemeinsam die Tour Revue passieren lassen und Fotos ansehen. Es zeigte sich klar; nun ist man entweder ein grosser Segel Fan oder ein absoluter Befürworter von Motorboten.

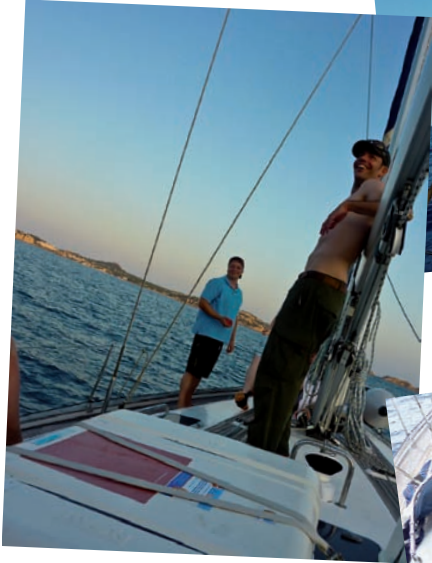
Vielen Dank noch einmal an die beiden Organisatoren Marco und Simon für die perfekt organisierte Reise, abgesehen vom ersten Nachtessen ;-) und machte enorm Spass.

Es grüsst
Gurken Georg



IMPRESSIONEN







Am Sonntag den 11. September war es wieder einmal so weit, auf der Werdinsel wurde der legendäre Hardcup ausgefochten. Neun meist durchtrainierte Athleten traten zu diesem turbulenten Event an.

Dass der Hardcup kein Formel 1 Event wird, war bereits bei der Auslosung der Startplätze klar. Wer bereits 6 Rennen vor Schluss wissen möchte wer Weltmeister wird, der blieb an diesem Sonntag zu Hause und konzentrierte sich auf Formel 1.

Auf der Werdinsel wurde aber bereits wieder heftig getrickst (natürlich nur im legalen Bereich), dass den Zuschauern ein spannendes Rennen geboten werden kann. Jährlich wechselnde Streckenführungen und spezielle

Auslosungsverfahren gehören da zum Standardprogramm. Es galt natürlich den Topfavorit Martin Müller auszustechen und wieder einen Überraschungssieger, wie Martin Bühler im Vorjahr, zu küren. Kurz nach der Ziehung der Startplätze stand fest, dass Martin Müller als Erster starten durfte / musste. So hatten die übrigen Athleten die Möglichkeit, die perfekte Streckenführung zu studieren, fiese Unterwasserstrudel zu erkennen und für mögliche Auflaufstellen eine Ausweichroute zu planen. An dieser Stelle muss an die Streckenplaner ein Kompliment gemacht werden. Sie hatten es auch dieses Jahr wieder geschafft eine völlig neue, interessante Strecke zu entwerfen.

Mit kräftiger Unterstützung von Freunden und Familie absolvierten alle Wettkämpfer



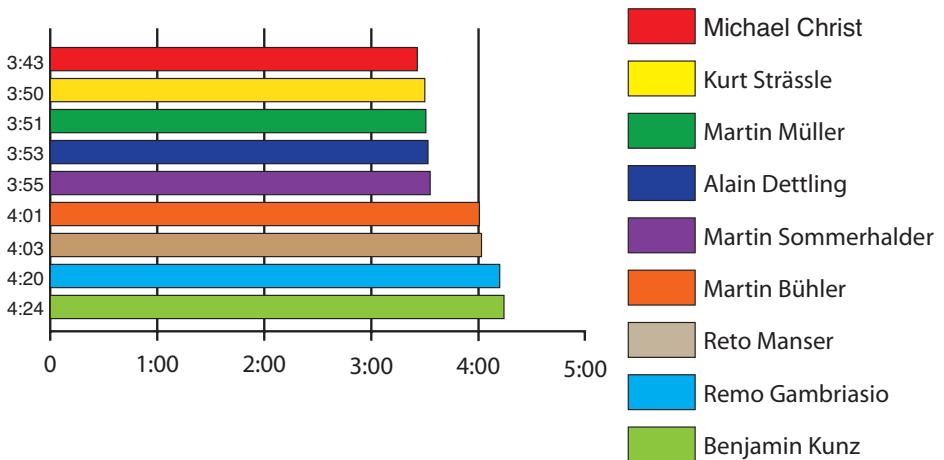
den Kurs fast fehlerfrei und warteten dann gespannt auf die Rangverkündigung.

Auch dieses Jahr gab es eine Überraschung. Michael Christ gewann mit seiner hervorragenden Fahrt den

Hardcup. Für alle Anderen heisst es nun, ab in die Muckibude und kräftig Gewichte stemmen bis zum nächsten Hardcup!

Benjamin Kunz

Rangliste 2011



Hard-Cup Championship (1996 bis 2011)

Rang	Vorname	Name	Punkte	
1	Martin	Müller	103	➔
2	Rolf	Strässle	86	➔
3	Michael	Christ	74	➔
4	Martin	Bühler	66	➔
5	Alain	Dettling	55	➔
6	Kurt	Strässle	51	➔
7	Martin	Sommerhalder	43	➔
8	Reto	Manser	40	➔
9	Remo	Gambirasio	28	➔
10	Philip	Rüegg	20	➔
11	Benjamin	Kunz	19	➔
12	Marco	Christ	16	➔
	Simon	Karasek	16	➔
14	Martin	Huber	14	➔
15	Luciano	Hossmann	9	➔
16	Sebastian	Kunz	5	➔
17	Adrian	Huber	4	➔
	Marcel	Kaufmann	4	➔
	Dario	Meier	4	➔
20	Marcel	Rohner	3	➔
	Marco	Spitzbarth	3	➔
	Franco	Blatter	3	➔
23	Mattia	Incerti	2	➔

Verlauf Top 8 2001 - 2011

